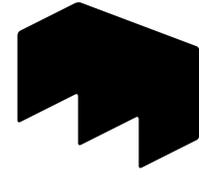


UN/SEEN
UN/SEEN
UN/SEEN
SEEN



GESTALTUNG
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Projektleitung
Prof. Dr. Petra Eisele
Designlabor
Gutenberg Mainz

UN/SEEN FÜR DIE SICHTBARKEIT. INNOVATIVE FRAUEN IM GRAFIKDESIGN 1865–1919 & HEUTE

UN/SEEN forscht nach Grafik-Designerinnen vor dem Bauhaus und macht deren gestalterischen Leistungen sichtbar. Zudem schlägt das Projekt mittels vielfältiger medial innovativer Umsetzungsprojekte Brücken zu jungen Designerinnen aus der aktuellen Design-Szene sowie zur breiten Öffentlichkeit.

UN/SEEN: Ausgangslage

- Grafik-Design stellt einen bedeutenden Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft dar, die in der Bundesrepublik Deutschland eine sehr hohe Bruttowertschöpfung erzielt.
- Im Grafik-Design sind Frauen sowohl im Studium als auch im Beruf sehr stark vertreten. Dennoch sind sie und ihre innovativen gestalterischen Leistungen kaum sichtbar.
- Diese Unsichtbarkeit ist historisch begründet: Die innovativen gestalterischen Leistungen von Gestalterinnen wurden aus vielfältigen Gründen durch die Designgeschichtsschreibung marginalisiert oder ganz ausgeschlossen.

UN/SEEN: Vorgehen

- Aufarbeitung der historischen Leerstellen aus der Zeit vor dem Bauhaus durch grundlegende Recherchen in Primärquellen (Archive, Zeitschriften, Kataloge etc., analog und online).
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Vermittlungsformate, z.B. Wiki-Workshops, und Edit-a-thons.
- Das mehrtägige hybride »Around-the-World-Symposium« präsentiert und diskutiert vorbildliche Leistungen aktueller, international erfolgreicher Designerinnen weltweit und schafft Netzwerke.
- Die umfangreiche und partizipative Projektwebsite dokumentiert innovative Leistungen von Designerinnen historisch und aktuell.
- Dauerhafte Dokumentation und (internationale) Vermittlung der Forschungsergebnisse durch eine hochwertig gestaltete wissenschaftliche Publikation.

SEEN: Ziele

- Sichtbarmachung weiblicher »Hidden figures« und ihrer gestalterischen Leistungen im Grafik-Design und in der Typografie aus der Zeit vor dem Bauhaus.
- Sichtbarmachung der innovativen Leistungen von Gestalterinnen für eine breite, auch internationale Fachöffentlichkeit.
- Sichtbarmachung international erfolgreicher Designerinnen insbesondere in Führungspositionen.
- Aufzeigen bislang unbekannter Role-Models für (junge) Gestalterinnen.
- Aufzeigen historischer und aktueller Strategien der Emanzipation.
- Kommunikation neuer Genderperspektiven aus der bundesdeutschen Designforschung für die internationale Fachöffentlichkeit.
- Kritische genderorientierte Reflexionen und Diskussionen über politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Erfolge von Designerinnen verhindern bzw. unterstützen.

SEEN: Ausblick

- Empowerment: Stärkung des Berufsverständnisses für weibliche Designerinnen.
- Neue gendersensible Wahrnehmung des gesamten Berufsbildes Grafik-Design.
- Neue Genderperspektiven für die bundesdeutsche Designforschung.

Prof. Dr. Petra Eisele
petra.eisele@hs-mainz.de

Prof. Dr. Isabel Naegele
isabel.naegele@hs-mainz.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DESIGNLABOR
GUTENBERG